19.07.2016

Sportcoaches nehmen Arbeit auf

Gemeinsam mit den kommunalen Sportcoaches arbeiten nun auch zwei Vorstandsmitglieder des Sportkreises Odenwald bei der Integration von Flüchtlingen im Odenwaldkreis mit und wollen dabei als Mentoren die Vereine und die Sportcoaches vor Ort in den Kommunen unterstützen. In den Städten Michelstadt und Erbach hatten sich zuerst die städtischen Mitarbeiter Thomas Scholz und Gerhard Müller einer notwendigen Schulung unterzogen, wobei Scholz schon bei einer Erstinformation durch die hessische Sportjugend im Odenwald Kontakt zum Sportkreisehrenvorsitzenden Klaus-Dieter Neumann geknüpft hatte. Dieser hatte sich spontan für eine Zusammenarbeit bereit erklärt und nach Meinung von Scholz hat sich dieses Zusammenwirken sehr positiv entwickelt. Während er sich nun vor allem um die administrative Arbeit kümmern kann nutzt Neumann sein umfangreiches Netzwerk mit Vereinen, Verbänden und Kommunen, um für Asylanten Verbindungen zu Vereinen zu schaffen. Daher lag es aufgrund dieser Vorreiterstellung Michelstadts für den Sportkreis nahe, Neumann zum Integrationsbeauftragten zu ernennen, zumal dieser schon vorher von Markus Fabian von der Ehrenamtsagentur des Odenwaldkreises von Fall zu Fall um Mithilfe gebeten worden war und aufgrund langjähriger Kontakte mit Müller (Erbach) ebenfalls kooperiert.

Da seit kurzem Christel Zill (Fortbildungsbeauftragte des Sportkreises) mit Elke Seipp-Guthier in Bad König die Aufgaben von Sportcoaches übernommen hatte wird sie gemeinsam mit Neumann im Odenwaldkreis aktiv werden und mithelfen, auch in den Kommunen ohne Sportcoach für Asylanten einen Weg zu einem Sport- und Bewegungsangebot zu finden. Wie Rainer Gebauer, Vorsitzender des Sportkreises erläuterte, wird dafür eine enge Zusammenarbeit mit den kommunalen Intagrationsbeauftragten und den zahlreichen Flüchtlingshelfern vor Ort angestrebt. Er hält dieses Sportkreis-Dou für kompetente Ansprechpartner, die den Flüchtlingen den Weg in die Sportvereine ebnen können.

In Michelstadt ist dieser Prozess schon etwas weiter vorangeschritten, denn durch die Unterstützung der kommunalen Helfergruppe konnten Adressen und die Wünsche der sportlichen Aktivitäten von mehr als 60 Asylanten erfasst und bereits die ersten erfolgversprechenden Kontakte hergestellt werden. Wie Neumann berichtet, ist er dabei immer auf sehr offene Türen bei den Vereinen gestoßen. Als besonders attraktiv erwies sich der angebotene Schwimmkurs, denn momentan 12 Asylanten besuchen. Er wird darüber hinaus Sprachkurse an den Schulen aufsuchen, um weitere Flüchtlinge anzusprechen und ihnen die Hilfe des Sportkreises anbieten. Selbstverständlich stehen Zill und Neumann auch als Ansprechpartner und Unterstützer für die Odenwälder Sportvereine zur Verfügung, wenn diese an einer Kontaktaufnahme interessiert sind. Die beiden betrachten sich als Anbahner von späteren dauerhaften Vereinsmitgliedschaften der Asylanten, betonen aber auch, dass dies nicht zu einer anhaltenden Betreuung führen kann sondern die Flüchtlinge früher oder später eigeninitiativ tätig werden müssen. Einen ersten Erfahrungsaustausch unter den Sportcoaches gab es darüber hinaus bereits in Bad König, wo unter Moderation des städtischen Jugendpflegers Lutz Schröder diskutiert und weitere Schritte beraten wurden.